

Passend zur Adventzeit werden auch wieder verschiedene Tischspiele angeboten. In einer Kleingruppe wird jedes neue, unbekannte, oft Würfelspiel eingeführt, kurz erklärt und gleich einmal gespielt, um die Regeln anzuwenden. Die Kinder kennen die Geschichte vom St. Nikolaus, als er der Nachbarfamilie mit drei Gelsäckchen geholfen hat. Auch wir haben heute „Goldtaler“ und Säckchen in dem Spiel. Der Reihe nach wird gewürfelt, das heißt schon mal warten können. Die Würfelaugen werden gezählt. Dazu muss das Kind Punkt für Punkt erfassen und die entsprechende Menge abzählen können. Natürlich helfen wir gerne dabei, denn die Freude am Spiel soll auf alle Fälle erhalten bleiben. Doch unsere Älteren stellen sich beim Zählen bis 6 bereits meist sehr geschickt an. Nun werden die Goldtaler aus der Kiste geholt und erst auf den



Arbeitssteppich gelegt. Oft zählen die Kinder laut mit, was auch wieder eine automatische Übung darstellt. Manche legen die Geldstücke bereits in eine Reihe, manche sogar schon von links nach rechts (was unserem Schreibsystem entspricht). Sie

haben uns beobachtet, wenn wir mal Kleineren geholfen und diese Ordnung angewandt haben. Beim Herausholen oder Ablegen wird die Feinmotorik mit trainiert, wenn die dünnen runden Formen einzeln gegriffen werden. Wenn sicher die richtige Anzahl vor ihnen liegt, geben sie den Würfel weiter und können ihre Taler in das Säckchen stecken. Auch hier wird die Fingerfertigkeit geschult. So kommt jeder nacheinander an die Reihe und zählt auf seine Goldstücke. Spielerisch wird so die Wortfolge automatisiert. Die Regeln werden am klarsten beim Spiel selbst. Alle verstehen diese und können sie umsetzen. Natürlich ist immer ein Erwachsener mit dabei um eventuell zu helfen.



Eine Besonderheit bei diesem Spiel sind die Säckchen. Die Kinder haben gleich zu Beginn ausprobiert, wie sie zu öffnen oder zu schließen sind. Das regt den Forschergeist der Kids an und sie lernen durch ausprobieren oder durch Beobachten der Anderen.

Bis das Spiel zu Ende ist werden Ausdauer und Konzentration bei allen automatisch auf- und ausgebaut.



Schon für die Älteren dauert es lange, bis alle Goldtaler aus der „Schatzkiste“

herausgezählt und verteilt sind. Doch jeder will bis zum Ende mitspielen, was doch das Interesse beweist.

Auch die Jüngeren halten lange aus und manche beschäftigen sich während der Wartezeit eingehend mit den Talern: Rein in

das Säckchen – raus auf den Teppich legen. Hier werden genauso die Fingergeschicklichkeit und Aufmerksamkeit trainiert



Für die Älteren ist es am Ende selbstverständlich – obwohl es noch einmal länger dauert – alle Taler aufzureihen und gemeinsam zu zählen. Diesen eigenen

Antrieb

nutzen wir gerne, um die Wort-

folge der Zahlen zu üben und automatisieren. Langsam gewinnen die Kinder auch so einen Überblick über die Bedeutung einer bestimmten Ziffer und ihrer dazugehörigen Menge.

